

# Stenographisches Protokoll

über die

## 43. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 18. September 1908.

### Inhalt:

Petitionen.

Auflage.

Begründung des Antrages der Abgeordneten Kunz, Brandl und Genossen, betreffend die Behebung des Raummangels und Schaffung zweckentsprechender VADERÄUME in der Landes-Siechenanstalt in Knittelfeld. (Beilage Nr. 322. — Zuweisung an den kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.)

Zuweisung von Vorlagen des Landes-Ausschusses, und zwar:

1. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Schladming um Gewährung einer Landesbeihilfe für die Erbauung einer Wasserleitung (Beilage Nr. 347);
2. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, womit Bestimmungen bezüglich des Verfahrens bei Geltendmachung der Rechtsmittel gegen Entscheidungen und Verfügungen der Gemeinde- sowie Bezirksbehörden und-Vertretungen getroffen werden (Beilage Nr. 349);
3. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde Andriß um Bewilligung zur Einhebung der Musiklizenz- und Offenhaltungsgebühren in erhöhtem Ausmaße (Beilage Nr. 350);
4. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Befreiung der im Markte Mariazell ausgeführten Bauten von der Entrichtung der Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer (Beilage Nr. 354);
5. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Aigen im Gerichtsbezirke Trdnung um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 200 Prozent im Jahre 1908 (Beilage Nr. 355);
6. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Montpreis um Erhöhung der ihr zur Errichtung einer Wasserleitung bewilligten Subvention (Beilage Nr. 356);

7. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes St. Gallen um die Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 77 Prozent für das Jahr 1908 (Beilage Nr. 357);

8. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes Murau um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 75 Prozent für das Jahr 1908 (Beilage Nr. 358) —

an den Sonderausschuß für Gemeindeangelegenheiten;

9. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Bezüge des Beschlagschreibers an der Landes-Hufbeschlagslehr- und Tierheilstalt in Graz (Beilage Nr. 348);

10. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung eines Beitrages zu den Kosten des im August 1910 in Graz stattfindenden VIII. international Zoologenkongresses (Beilage Nr. 351);

11. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung der Stelle einer Molkerei-Adjunktin und Aufbesserung der Bezüge dreier Bediensteten an der Landes-schule für Alpwirtschaft Grabnerhof (Beilage Nr. 352);

12. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen 1. von neun Teilnehmern des II. gewerblichen Zeichenkurses um eine Unterfüllung; 2. der achtzehn Teilnehmer des Fortbildungskurses für Lehrer kaufmännischer Fächer an gewerblichen Fortbildungsschulen (Beilage Nr. 353) —

an den Finanz-Ausschuß.

Wahl eines Mitgliedes in den zur Vorberatung des Antrages hinsichtlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. eingesetzten Ausschuß, an Stelle des ausgeschiedenen Rector magnificus Dr. Hanaušek.

Mündlicher Bericht des kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über den Antrag der Abgeordneten Freiherrn von Rokitansky und Genossen, Beilage Nr. 273, betreffend die Ausgestaltung der Findelanstalt. (Annahme des Antrages des kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten.)



Anfrage der Abgeordneten Heinrich Wastian und Genossen an den Statthalter, betreffend die Beamtenerschaft Untersteiermarks.

Interpellation der Abgeordneten Reitter, Einspinner und Genossen an den Statthalter, betreffend die Murregulierung.

Antrag der Abgeordneten Wagner und Genossen, um Gewährung einer Notstandsunterstützung für die im politischen Bezirke Feldbach betroffenen Grundbesitzer.

Antrag der Abgeordneten Johann Gerlig und Genossen über die Abhilfe der Futternot in der Oststeiermark.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 20 Minuten vormittags.

Vorsitzender: Landeshauptmann Exzellenz Edmund Graf Attems.

Schriftführer: Die Abgeordneten Emil Kunz und Emil Sedlaczek.

Von Seiten der Regierung anwesend Statthaltereivizepräsident Dr. Eugen Metoliczka.

**Landeshauptmann:** Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre daher die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist aufgelegt, Einwendung wurde gegen dasselbe keine erhoben und erkläre ich es somit für genehmigt.

Von den eingelangten Petitionen beantrage ich zur Vorbereitung zuzuweisen dem Finanz-Ausschusse (liest):

„Petition Nr. 552, des Vereines „Deutsche Volksbücherei in Graz“, um einen Beitrag pro 1908 (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 554, der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Marburg a. D., um einen Beitrag. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 555, der Judith Kral, Hilfsbeamtenwitwe in Marburg a. D., um eine Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 556, des Vereines Frauenhilfe in Marburg, um eine Subvention. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 557, der Ortsgruppe des Vereines „Südmarch“ in Marburg, um die bisherige Unterstützung zur Erhaltung der deutschen Studententüchen in Marburg. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 559, des Philharmonischen Vereines in Marburg, um Fortbezug der bisherigen Unterstützung. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 561, der landwirtschaftlichen Filiale St. Gididi. W.-B., um einen Beitrag zur

Veranstaltung einer Prämierung von braven Winzern und Diensthoten, anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 563, der Marktgemeindevorvertretung St. Ruprecht a. d. Raab, um eine Subvention zum Neubaue der Raabbrücke. (Überreicht durch Abg. Gerlig.)“

„Petition Nr. 565, der Maria Swoboda, Lehrerswitwe in Wasendorf, Bez. Judenburg, um den Weiterbezug der Gnadenpension. (Überreicht durch Abg. Kunz.)“

„Petition Nr. 570, der Beamten der Landesbuchhaltung, um Stellenumwandlungen in der Landesbuchhaltung. (Überreicht durch Abg. Einspinner.)“

„Petition Nr. 571, der Assistenten der Landesbuchhaltung, um Umwandlung von fünf Assistenten in fünf Offizialstellen. (Überreicht durch Abg. Einspinner.)“

„Petition Nr. 574, des Ausschusses der Oberlehrers- und Lehrerswitwen Steiermarks des alten Stiles von 1870-1899, um Abrundung ihres Ruhegenusses von 600 K und etwas darüber auf 800 bis 900 K. (Überreicht durch Abg. Daniel.)“

„Petition Nr. 578, der Hilfsbeamten der Landes-Irrenanstalt Feldhof bei Graz, um Regulierung ihrer Dienstes-, beziehungsweise Gehaltsverhältnisse. (Überreicht durch Abg. Wagner.)“

„Petition Nr. 582, der Sektion Sanntal des slowenischen Alpenvereines in Oberburg, um eine Subvention. (Überreicht durch Abg. Dr. Ploj und Dr. Hrašovec.)“

„Petition Nr. 584, der Albine Reidinger, landchaftlichen Tierarzteswitwe, um eine Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Lenko.)“

„Petition Nr. 585, des Anton Munda, gewesenen Lehrers, derzeit in St. Georgen a. d. St., um Erhöhung seiner Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Reitter.)“

„Petition Nr. 586, der Mathilde Sorko, Landes-hilfsbeamtenwitwe in Graz, um eine monatliche Unterstützung. (Überreicht durch Abg. Reitter.)“

„Petition Nr. 590, des Andreas Gubo, Gymnasialdirektors in Pettau, um eine Subvention von wenigstens 600 K zur Herausgabe des Werkes „Geschichte der Stadt Cilli“ oder um Abnahme von 60 Exemplaren. (Überreicht durch Abg. Stallner.)“

„Petition Nr. 592, des Vereines der Polizeiangeestellten für Steiermark und Kärnten, um einen Beitrag für das zu erbauende Polizistenheim. (Überreicht durch Abg. Sedlacher.)“



„Petition Nr. 594, der Zentralstelle für Wohnungsreformen in Österreich in Wien, um eine Subvention pro 1908. (Überreicht durch Abg. Sutter.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungsantrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall; demnach erscheinen diese Petitionen als dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem kombinierten Finanz- und Unterrichts-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 551, des Lukas Graße, Lehrers in Gams, um Anrechnung seiner Dienstzeit vom 3. November 1877 bis 24. April 1882. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 558, der Ludmilla Schatz, Oberlehrerzwise in Marburg, um Erhöhung des Konduktsbeitrages. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 560, des Johann Kupnik, Oberlehrers i. R. in Gills, um Zuerkennung des vollen Pensionsbezuges ab 1. Oktober 1903. (Überreicht durch Abg. Wastian.)“

„Petition Nr. 564, des Gemeinde-Ausschusses der Stadt Hartberg, um Beschlußfassung wegen Durchführung der Sanierung der Landesfinanzen durch Reichshilfe und betreffs Übernahme eines Teiles der Volksschulauslagen seitens der Regierung. (Überreicht durch Abg. Gerlig.)“

„Petition Nr. 566, des Theodor Anderle, definitiven Lehrers in Thörl, um Vorrückung in die 3. Gehaltsstufe. (Überreicht durch Abg. Fürst.)“

„Petition Nr. 567, der Gemeindevertretung Donawitz, um Fassung eines Beschlusses, betreffend die Sanierung der Landesfinanzen durch Reichshilfe und Übernahme eines Teiles der Volksschulauslagen seitens der Regierung. (Überreicht durch Abg. Sedlaczek.)“

„Petition Nr. 569, des Johann Ulrich, pens. Landes-Bürgereschuldieners in Judenburg, um Erhöhung seines Ruhegenusses. (Überreicht durch Abg. Freiherrn v. Moscon.)“

„Petition Nr. 573, der Franziska Gonsse, Lehrerin i. R., um Erhöhung ihrer Ruhegebühr. (Überreicht durch Abg. Dr. Ploj.)“

„Petition Nr. 575, der Gabriele Kunz, geborenen Vogl, Arbeitslehrerin an der Mädchenvolksschule in der Hirtengasse, um Altersversorgung. (Überreicht durch Abg. Erber.)“

„Petition Nr. 577, der Maria Baek, Oberlehrerzmitwe in Graz, um einen Erziehungsbeitrag für ihre vier minderjährigen Kinder. (Überreicht durch Abg. Huber.)“

„Petition Nr. 580, des Karl Pendl, Oberlehrers i. R. in Lugatz bei Mureck, um Erhöhung seiner Pension. (Überreicht durch Abg. Kern.)“

„Petition Nr. 581, des Johann Kosi, pens. Oberlehrers in St. Leonhard, Schulbezirk Friedau, um einen Pensionsnachtrag. (Überreicht durch Abg. Kobič.)“

„Petition Nr. 583, des Johann Adamič, Schulleiters i. R. in Hohenegg, um Erhöhung der Pension. (Überreicht durch Abg. Lenko.)“

„Petition Nr. 588, der Josefa Zager, Oberlehrerzmitwe, um eine ständige Jahresunterstützung. (Überreicht durch Abg. Dr. Grašovec.)“

„Petition Nr. 589, der Anna Ostermayer, Oberlehrerzmitwe, um Zuerkennung der Pension. (Überreicht durch Abg. Freih. v. Moscon.)“

„Petition Nr. 591, der Gemeindevertretung der Stadt Fürstenefeld, um Errichtung einer Mädchen-Bürgerschule in Fürstenefeld. (Überreicht durch Abg. Sutter.)“

„Petition Nr. 593, der Helene Brugger, prov. Arbeitslehrerin in Laßnitz, Bezirk Murau, um Zuerkennung einer Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Zedlacher.)“

„Petition Nr. 596, der Gemeindevorsteherung und des Ortsschulrates Parschlug, um Einweihung der Schule Parschlug in die I. Ortsklasse. (Überreicht durch Abg. Freih. v. Freydenegg.)“

„Petition Nr. 598, der Theresia Kleinhapl, Arbeitslehrerin in Nestelbach, um eine Gnadenpension. (Überreicht durch Abg. Huber.)“

„Petition Nr. 599, des Gregor Schelllauf, Landes-Bürgerschuldirektors in Hartberg, um höhere Bewertung seiner Dienstwohnung. (Überreicht durch Abg. Gerlig.)“

„Petition Nr. 600, der Irene v. Klamen, gewesenen Volksschullehrerin in Graz, um die ihr zukommende Pension. (Überreicht durch Abg. Dr. Hofmann v. Wellenholz.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungsantrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem kombinierten Finanz- und Unterrichts-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem Landeskultur-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):



„Petition Nr. 572, des Bezirks-Ausschusses Umgebung Graz, um einen Bezugschein aller für die Ausübung seines Berufes nötigen giftigen Heilmittel für den Rufschnied Johann Weiß. (Überreicht durch Abg. Daniel.)“

„Petition Nr. 579, von 10 Müllern und verschiedenen Gemeinden des rechten Murusers unter Murek um Vornahme der Sohlenfixierung unterhalb der Wurbrücke bei Murek. (Überreicht durch Abg. Kern.)“

„Petition Nr. 595, der Bezirks-Ausschüsse Afrenz, Deutschlandsberg, Sibiswald, Franz, Fürstenfeld, Gleisdorf, Gonobitz, Mariazell, Obdach, Oberwölz, Pettau, Kottenmann, Windischfeistritz und Weiz, um Maßnahmen zur Behebung des Mangels an Tierärzten. (Überreicht durch Abg. Sutter.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungsantrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Landeskultur-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem Eisenbahn-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 553, des Gemeinderates der Stadt Marburg, um einen Landesbeitrag von 1.000.000 K Stammaktien zu den Baukosten der Eisenbahn Marburg—Wies. (Überreicht durch Abg. Bastian.)“

„Petition Nr. 576, der Interessenten am Eisenbahntage in Oberhaag für das Bahnprojekt Marburg—Wies, um Übernahme von Stammaktien per 1 Million Kronen durch das Land für das Bahnprojekt Marburg—Wies. (Überreicht durch Abg. Schweiger.)“

„Petition Nr. 597, des Bezirks-Ausschusses und der Marktgemeinde Böllau, sowie der Gemeinden Zeil, Freienberg, Obersaisen, Obertiefenbach, Prätis, Siegersdorf und Stubenberg, um Subventionierung des Detailprojektes und moralische und finanzielle Unterstützung des Baues der Bahnstrecke Gleisdorf—Hartberg. (Überreicht durch Abg. Gerlich.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungsantrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen dem Eisenbahn-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die nunmehr zur Verlesung gelangenden Petitionen beantrage ich dem Petitions-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 562, der Elisabeth Frepeunik in Gonobitz, um Fortbezug und Erhöhung ihrer Gnadenpension. (Überreicht durch Abg. Bastian.)“

„Petition Nr. 568, der Berta Karl, Hilfsämter-Direktorwaise in Gladnitz bei Passail, um eine Unterstützung. (Überreicht durch Abg. Freiherrn von Moscon.)“

„Petition Nr. 587, der Maria und Dorothea Hirsch, Volksschul-Direktorswaisen, um eine erhöhte lebenslängliche Jahresunterstützung. (Überreicht durch Abg. Reitter.)“

Ist hinsichtlich des von mir gestellten Zuweisungsantrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Petitions-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Aufgelegt wurde heute:

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Wiedervorlage der ergänzten Gesetzentwürfe, betreffend die Teilung gemeinschaftlicher Grundstücke und die Regulierung der hierauf bezüglichen Benützung- und Verwaltungsrechte sowie die Zusammenlegung landwirtschaftlicher Grundstücke. (Beilage Nr. 374.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffs Organisierung der landschaftlichen Bezirkstierärzte in Steiermark. (Beilage Nr. 387.)

Bericht des Finanz-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 215, betreffend den Rechnungs-Abschluß über die Verwaltung der steiermärkischen Landesfonde für das Jahr 1906. (Beilage Nr. 389.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Oberzeiring um eine Subvention zur Erbauung einer Wasserleitung. (Beilage Nr. 390.)

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Einrechnung der Sekundararzten-Dienstzeit an den allgemeinen öffentlichen Krankenhäusern Steiermarks außer Graz. (Beilage Nr. 403.)

Antrag der Abg. Brandl, Zedlacher, Burger und Genossen, betreffend die Unterstützung der obersteirischen Grundbesitzer wegen Dürre. (Beilage Nr. 404.)

Antrag der Abg. Kurz, Schweiger und Genossen in Bezug auf Notstandsunterstützung. (Beilage Nr. 405.)

Antrag der Abg. Schweiger, Holzer und Genossen, betreffs Gewährung von Notstandsunterstützungen für die im Bezirke Leibnitz und Arnfels durch Hagelschlag und Hochwasser schwer betroffenen Grundbesitzer. (Beilage Nr. 406.)



Antrag der Abg. Sagenhofer, Berger und Genossen, betreffend Gewährung von Notstandsunterstützungen für die in den politischen Bezirken Hartberg und Weiz durch Elementarereignisse schwer geschädigten Grundbesitzer. (Beilage Nr. 407.)

Wir gelangen nunmehr zur Tagesordnung.

Der erste Gegenstand derselben ist die Begründung des Antrages der Abgeordneten Kunz, Brandl und Genossen, betreffend die Behebung des Raum Mangels und Schaffung zweckentsprechender Baderäume in der Landes-Siechenanstalt in Knittelfeld.

(Beilage Nr. 322.)

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. **Kunz** (St.-G. Judenburg): Hoher Landtag! In unserer Gegend ist es ziemlich allgemein bekannt, daß die Räumlichkeiten, welche in der Landes-Siechenanstalt in Knittelfeld bestehen, in keinem Verhältnis zu der großen Anzahl der dort untergebrachten Pfleglinge sich befinden. Es ist weiter bekannt, daß an dieser Anstalt noch Einrichtungen aufrecht gehalten werden, die den heutigen Anforderungen der Hygiene nicht entsprechen. Daß dem so ist, beweisen die Berichte, welche der Anstaltsarzt alljährlich an den Landes-Ausschuß einsendet. Es beweisen dies aber auch die Inspektionsberichte des Amtsarztes der Bezirksbehörde. In seinem Berichte vom 28. Feber des Vorjahres hat der ordinierende Arzt dem Landes-Ausschuße mitgeteilt, daß von 342 Pfleglingen 50 im Jahre 1906 gestorben sind und daß in den meisten Fällen Tuberkulose der Lunge als Todesursache bezeichnet werden kann. In diesem Berichte führt er weiters wörtlich an (liest):

„Besonders ins Auge fallend ist die rapide Zunahme von Erkrankungen und Todesfällen an Tuberkulose bei den Kindern, allerdings vorwiegend bei den unreinen. Pfleglinge, die zur Zeit der Aufnahme absolut nicht tuberkuloseverdächtig waren, sich eines relativ guten körperlichen Wohlbefindens erfreuten, erkrankten oft bald an Tuberkulose, vorwiegend der Lungen, öfters auch an Tuberkulose der Hirnhäute, und gehen rasch zugrunde.

Die Ursache liegt in der Überfüllung der Anstalt, weil nicht genügend Räume, besonders für rechtzeitige Absonderung der erkrankten Pfleglinge vorhanden sind. Weiters ein schwerer Übelstand besteht im Mangel an Baderäumlichkeiten, da die vorhandenen in keiner Weise dem Bedürfnisse besonders zahlreicher unreiner Pfleglinge

entsprechen. Dringend wäre daher hier radikale Abhilfe zu schaffen durch Schaffung einer Warmwasserleitung, beziehungsweise Aufstellung eines großen Warmwasserreservoirs, gründliche Umänderung der Baderäume und Wannen, Vermehrung derselben, da bis jetzt die Reinigung der unreinen Pfleglinge immer in den Zimmern unter schwierigen Umständen vorgenommen werden muß. Weiters wäre dringend zu empfehlen eine ausgiebige Vermehrung der Wohnräume für die unreinen Kinder, damit dieselben nicht so dichtgedrängt beisammen liegen müssen.“

Der Herr Abg. Brandl und ich haben im Vorjahre die Anstalt besucht und wir haben uns überzeugt, daß die herbe Kritik, welche an der Anstalt geübt wird, zutreffend ist.

Wir waren an einem Sommertage dort. Ein großer Teil der Pfleglinge befand sich im Hofraume, ein anderer Teil auf dem Gange. Obwohl die Fenster in den Krankensälen offen waren, war dennoch überall in den Zimmern ein übler Geruch zu verspüren.

An der Knittelfelder Landes-Siechenanstalt befinden sich eben sehr viele solche Kranke, welche die Beherrschung über ihre Lebensfunktionen nicht besitzen. Es sind dies vorwiegend Kranke, die alles von sich lassen. Der Wärter soll eigentlich in einem solchen Falle den verunreinigten Pflegling in das Kellergeschöß hinunterführen, weil nur dort Badegelegenheit vorhanden ist. Er muß diese Reinigung in der vertieften zementierten Badewanne vornehmen; er muß auf dem harten Zementpflaster knien. Es ist daher leicht begreiflich, daß die Wärter sich eine bequemere Reinigungsart angeeignet haben, ich könnte sie das „trockene Verfahren“ nennen, indem sie die Reinigung gleich in den Zimmern vornehmen; allerdings übt das einen großen Nachteil auf die Mitpfleglinge aus.

Das Gebäude der Knittelfelder Landes-Siechenanstalt wurde vor 32 Jahren durch die Großherzigkeit der steiermärkischen Sparkasse errichtet. Es ist gar keine Frage, daß die Anstalt damals, wo sie viel schwächer frequentiert wurde, den Anforderungen entsprochen hat. Das ist aber heute ganz gewiß nicht der Fall. Es ist unbedingt notwendig, daß eine Behebung der Mißstände erfolgt.

Wir leben in einem Zeitalter, das vielfach und nicht mit Unrecht als das der Hygiene bezeichnet wird, und da geht es nicht gut an, daß das Land eine Anstalt besitzt, in welcher so krasse Übelstände bestehen.

Ich habe diese Angelegenheit vor das hohe Haus gebracht, weil eine Rücksprache, die ich mit dem Landes-Ausschuß-Beisitzer hatte, mich nicht voll befriedigen konnte.



Derjelbe hat wohl anerkannt, daß Übelstände bestehen, er hat auch versprochen, daß die Beseitigung nach Möglichkeit geschehen wird. Ich halte eine gründliche, besonders eine raschere Vorgangsweise für geboten und deshalb habe ich den Antrag im hohen Hause eingebracht.

Ich bitte um Annahme meines Antrages und hinsichtlich der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung desselben bitte ich, den Antrag dem Finanz-Ausschusse zuzuweisen.

**Landeshauptmann:** Zum Zuweisungsantrage hat sich Herr Landes-Ausschuß-Beisitzer v. Feyrer zum Worte gemeldet. Ich erteile ihm dasselbe.

**Landes-Ausschuß-Beisitzer v. Feyrer:** Nachdem alle, Wohlthätigkeitsanstalten betreffenden Angelegenheiten, welche den Landesfond und den Landesarmenfond in irgendeiner Weise belasten, dem kombinierten Finanz- und Sonderaussschusse für Gemeindeangelegenheiten zugewiesen werden, so möchte ich beantragen, daß auch dieser Antrag nicht dem Finanz-Ausschusse sondern dem kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschusse für Gemeindeangelegenheiten zugewiesen werde.

**Landeshauptmann:** Ist vielleicht der Herr Antragsteller mit diesem Zuweisungsantrage einverstanden?

**Abg. Kunz:** Ich bin ganz einverstanden.

**Landeshauptmann:** Wünscht noch jemand zu sprechen? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall.

Es ist somit gemeinsam vom Herrn Landes-Ausschuß-Beisitzer v. Feyrer und vom Herrn Antragsteller der Wunsch ausgesprochen worden, die Beilage Nr. 322, dem kombinierten Finanz- und Sonderaussschusse für Gemeindeangelegenheiten zur Vorberatung zuzuweisen.

(Die Zuweisung des Antrages an den kombinierten Finanz- und Sonderaussschuß für Gemeindeangelegenheiten wird beschloffen.)

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Eschladning um Gewährung einer Landesbeihilfe für die Erbauung einer Wasserleitung.**

(Beilage Nr. 347.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Bezüge des Beschlagschreibers an der Landes-Hufbeschlagslehr- und Tierheilanstalt in Graz.**

(Beilage Nr. 348.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses Franz Graf Attems:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesekentwurfes, womit Bestimmungen bezüglich des Verfahrens bei Geltendmachung der Rechtsmittel gegen Entscheidungen und Verfügungen der Gemeinde- sowie Bezirksbehörden und Vertretungen getroffen werden.**

(Beilage Nr. 349.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Gemeinde Andritz, um Bewilligung zur Einhebung der Musiklizenzen- und Offenhaltungsgebühren in erhöhtem Ausmaße.**

(Beilage Nr. 350.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an



den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung eines Beitrages zu den Kosten des im August 1910 in Graz stattfindenden VIII. internationalen Zoologenkongresses.**

(Beilage Nr. 351.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses Stallner:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung der Stelle einer Molkerei-Adjunktin und Aufbesserung der Bezüge dreier Bediensteter an der Landesschule für Apwirtschaf Grabnerhof.**

(Beilage Nr. 352.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses Franz Graf Attems:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen 1. von neun Teilnehmern des II. gewerblichen Zeichnkurses um eine Unterstützung; 2. der achtzehn Teilnehmer des Fortbildungskurses für Lehrer kaufmännischer Fächer an gewerblichen Fortbildungsschulen.**

(Beilage Nr. 353.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. Hofmann v. Wellenhof:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Befreiung der im Markte Mariazell ausgeführten Bauten von der Entrichtung der Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer.**

(Beilage Nr. 354.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Aigen im Gerichtsbezirke Jrdning um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 200 Prozent im Jahre 1908.**

(Beilage Nr. 355.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Montpreis um Erhöhung der ihr zur Errichtung einer Wasserleitung bewilligten Subvention.**

(Beilage Nr. 356.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

**Berichterstatter des Landes-Ausschusses v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den



Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes St. Gallen um die Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 77 Prozent für das Jahr 1908.

(Beilage Nr. 357.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen des Bezirkes Murau um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Bezirksumlage von 75 Prozent für das Jahr 1908.

(Beilage Nr. 358.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **v. Feyrer:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

Wahl eines Mitgliedes in den Unterrichts-Ausschuß an Stelle des ausgeschiedenen Rector magnificus Dr. Hanaukef.

Es wurde mir vom Herrn Landes-Ausschuß-Beisitzer Dr. Link das Ersuchen bekanntgegeben, diesen Punkt von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu stellen. Ich habe das hohe Haus zu befragen, ob es mit diesem Vorgange einverstanden ist. (Nach einer Pause.) Es meldet sich niemand zum Worte. Ich ersuche daher

diejenigen Herren, welche die Absetzung dieses Punktes von der heutigen Tagesordnung genehmigen wollen, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschickt.) Angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist die

Wahl eines Mitgliedes in den zur Vorberatung des Antrages hinsichtlich des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. eingesetzten Ausschuß, an Stelle des ausgeschiedenen Rector magnificus Dr. Hanaukef.

Ich ersuche die Herren, sich mit Stimmzetteln zu versehen, ich werde sie sodann einsammeln lassen.

(Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Skrutiniums.)

Bei diesem Wahlgange wurden 36 Stimmen abgegeben. Die Mehrheit des hohen Hauses hat somit gestimmt. 31 Stimmen sind auf Herrn Abg. Reitter entfallen; 5 Stimmzettel sind leer abgegeben worden. Es erscheint somit Herr Abg. Reitter in den Ausschuß gewählt.

Der Ausschuß ist jetzt in seiner Mitgliederzahl vollständig und bitte ich die Mitglieder des Ausschusses, die Konstituierung desselben vornehmen zu wollen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

mündliche Bericht des kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über den Antrag der Abgeordneten Freih. v. Rokitsansky und Genossen, Beilage Nr. 273, betreffend die Ausgestaltung der Findelanstalt.

Berichterstatter ist Herr Abg. Dr. Kokoschinegg, dem ich das Wort erteile und den ich ersuche, die Verhandlung einzuleiten.

Berichterstatter des kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten **Dr. Kokoschinegg** (von der Tribüne): Hoher Landtag! Die Abgeordneten Freih. v. Rokitsansky und Genossen haben betreffend die Ausgestaltung der Findelanstalt den Antrag gestellt (liest):

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, dem Landtage mit tunlichster Beschleunigung eine Vorlage zu unterbreiten, wonach aus Landesmitteln im Oberlande zwei und im Unterlande eine Filialfindelanstalt errichtet werden und sowohl bei der Findelanstalt in Graz als auch in den neu zu kreierenden Findelanstalten das Prinzip zum Durchbruche kommt, daß auch Kinder ehelicher Eltern, falls die Bedingungen eines Anspruches auf Armenunterstützung vorliegen, der Findelversorgung teilhaftig werden



können, wobei allerdings die Form der Versorgung in entsprechender Weise modifiziert werden müßte, das heißt das Unterbringen des Kindes in der Außenpflege bei ehelichen Kindern prinzipiell zu unterbleiben hätte und das Kind — von besonderen Fällen abgesehen — bei den Eltern zu belassen wäre.“

Dieser Antrag ist ein sehr weitgehender, und zwar nicht nur in prinzipieller Beziehung sondern auch weitgehend für die finanziellen Folgen. Es ist natürlich, daß der Ausschuß nicht in merito eingehen konnte, bevor nicht von Seiten des Landes-Ausschusses in beiden Richtungen, in merito und in finanzieller Beziehung, ein Gutachten abgegeben wurde, daher ich im Namen des kombinierten Finanz- und Sonder-Ausschusses für Gemeindefangelegenheiten den Antrag stelle (liest):

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Antrag der Abgeordneten Freih. v. Rokitsansky und Genossen, Beilage Nr. 273, betreffend die Ausgestaltung der Findelanstalt, wird dem Landes-Ausschusse zur eingehenden Prüfung und Berichterstattung zugewiesen.“

(Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Die Tagesordnung ist erschöpft.

Es sind mir während der Sitzung Interpellationen und Anträge übergeben worden, die ich die Herren Schriftführer bitte, zur Verlesung bringen zu wollen.

Schriftführer **Sedlaczek** (liest):

„Anfrage

der Abgeordneten Heinrich Bastian und Genossen an Seine Excellenz den Herrn k. k. Statthalter in Steiermark, betreffend die Beamtenchaft Untersteiermarks.

Der Herr Reichsratsabgeordnete Dr. Benkovič hat als Redner im Abgeordnetenhause (45. Sitzung der XVIII. Session) zur Bekräftigung seiner Behauptung: „Man scheidet uns Beamte, welche kein Herz für das Volk haben, welche die slowenische Sprache nicht im geringsten beherrschen, wildfremde Leute“ ausdrücklich hervorgehoben, Seine Excellenz der Herr Statthalter Graf Clary habe ihm gegenüber im Spätherbste 1907 die Äußerung getan: er bewundere es, daß das slowenische Volk diese Zustände so ruhig ertrage. Dieserwegen ist sofort im Abgeordnetenhause von den Herren Abgeordneten Markhl und Genossen eine Interpellation an den Herrn Minister des Innern gerichtet worden, die man aber sonderbarerweise un-

beantwortet gelassen hat. Bei dem eigenartigen parlamentarischen Kalendarium, das die Regierung in unverantwortlicher Geringschätzung dem steirischen Landtage gegenüber gelten läßt, sind die unterzeichneten Abgeordneten erst jetzt in die Möglichkeit versetzt, sich eine amtliche Feststellung über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der erwähnten, dem Herrn Statthalter in den Mund gelegten Äußerung zu verschaffen. Es ist ja doch begreiflich, daß in einer Zeit, in der sich die stärksten Einflüsse gegen die Deutschen geltend machen, die Nachricht von der angeblichen Auffassung des Herrn Statthalters über den Wert eines großen Teiles der untersteirischen Beamtenchaft eine schwere Beunruhigung wachrufen mußte. Obwohl seit der Rede des Herrn Reichsratsabgeordneten Dr. Benkovič schon Monate verstrichen sind, hat sich diese Stimmung noch immer lebendig erhalten. Die Unterzeichneten sehen sich deshalb veranlaßt, Se. Excellenz den Herrn Statthalter zu ersuchen, er möge in konkreter und bestimmter Fassung erklären, ob er gegenüber dem Herrn Reichsratsabgeordneten Doktor Benkovič die ihm zugeschriebene Äußerung getan hat oder nicht.

Graz, am 17. September 1908.

Heinrich Bastian.	Hermann Bührlen.
Sutter.	Sedlaczek.
Größwang.	M. Stallner.
Emil Kunz.	Reitter.
Benko.	Rathausky.
Capra.	Knottinger.
Johann Gerlik.	Ornig.
Erber.	Stiger.
Dr. Graf.	Dr. Kokoschinegg.

Anton Fürst.“

„Interpellation

der Abgeordneten Reitter, Einspinner und Genossen an Se. Excellenz den Herrn Statthalter, betreffend die Murregulierung.

Aus den Verhandlungen bei den Kommissionen der Murregulierung, sowie aus den Berichten des Landes-Ausschusses geht deutlich hervor, daß mit Ablauf des Gesetzes vom Jahre 1896 mit 31. Dezember 1905 der gewünschte Erfolg der Regulierung noch nicht eingetreten sei, im Gegenteile es noch bedeutender Mittel bedürfen werde, um die noch nicht ausgebauten Strecken zu vollenden und die bestehenden neueren Werke zu erhalten.



Seit drei Jahren wurden unausgesetzt Schritte sowohl im hohen Landtage als auch bei den Zentralbehörden in Wien gemacht, um die Vorlage eines Gesetzes zu erwirken, doch alles war umsonst, selbst die enormen Hochwässer von 1907 und 1908 vermochten nicht die Regierung zu einer rascheren Erledigung dieser Angelegenheit zu veranlassen.

Wie aus dem Tätigkeitsberichte des Jahres 1907 des steiermärkischen Landes-Ausschusses hervorgeht, hat derselbe sich schon 1907 mit dem Kostenanschlage und der Bauzeit einverstanden erklärt und einen 30 % Zuschuß vorbehaltlich der Genehmigung des hohen Landtages zugesichert. Seit dieser Zeit ist ein Jahr vergangen und trotzdem ist von einer Einbringung eines neuen Gesetzes nichts zu hören.

Die von seiten des Staates und Landes im Budget eingestellten Beträge, nach der Dotation des abgelaufenen Gesetzes bemessen, sind für die Bedürfnisse zu gering, reichen nur notdürftig für die Erhaltung und müssen Hochwasserschäden mit Zuhilfenahme des Hochwasserfondes behoben werden. Alle diese Zuwendungen, die in die zu bewilligende Bau Summe eingerechnet werden sollen, erfüllen ihren Zweck nicht, denn vor Annahme des neuen Gesetzes können die Bauleitungen auch nicht nach denselben die Arbeiten beginnen, Lieferungen abschließen u. s. w.

Mit Ende 1908 geht nun auch das Gesetz über die Grenzstrecke zu Ende und steht zu erwarten, daß diese Strecke als Reichsfluß erklärt, ohne Inanspruchnahme der Mittel des Landes ihrer Vollendung zugeführt werde.

Da nun das Land Steiermark zu den Murregulierungskosten außer privaten Zuwendungen über zwei Millionen Kronen mehr gezahlt hat als der Staat, so muß doch dem Lande das Recht zustehen, von dem Vertragsteile, der die Durchführung der Arbeiten für sich in Anspruch nimmt, zu verlangen, daß einem dreijährigen Interregnum endlich ein Ende gemacht und der bezügliche Gesetzentwurf dem hohen Landtage zur geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt werde.

Nachdem diese Verhältnisse Sr. Exzellenz dem Herrn Statthalter genau bekannt sein müssen, stellen die Gefertigten an denselben folgende

#### Anfragen:

„1. Ist Se. Exzellenz geneigt mit seinem ganzen Einflusse die sofortige Vorlage eines Gesetzentwurfes

über die Finalisierung und Erhaltung der Murregulierungsbauten zu veranlassen, damit deren Behandlung noch in dieser Session möglich wird, und

2. ist derselbe gewillt, das nun fertiggestellte Projekt des Schutzes von Radkersburg und der Drauchenbach- und Ruschniza-Regulierung ehestens der hohen Regierung befürwortend zur Erledigung vorzulegen?“

Graz, am 18. September 1908.

Kellersperg.	Reitter.
Fehrer.	Einspinner.
Dr. Link.	Sutter.
v. Ritter-Záhony.	Anton Fürst.
Stürgkh.“	

**Landeshauptmann:** Diese Interpellationen sind genügend unterzeichnet und werden an Seine Exzellenz den Herrn Statthalter geleitet werden. Bitte die Anträge zu verlesen.

Schriftführer **Kunz** (liest):

#### „Antrag

der Abgeordneten Wagner und Genossen um Gewährung einer Notstandsunterstützung für die im politischen Bezirke Feldbach betroffenen Grundbesitzer.

#### Hoher Landtag!

Durch verschiedene Elementarereignisse, Dürre, Hagel zc., sind Besitzer in diesem Bezirke sehr schwer betroffen, wodurch ein sehr starker Ausfall der Ernte stattfand, insbesondere nachteilig und schadenbringend war der Ausfall des Futters für das Vieh.

Grummet ist infolge Dürre in vielen Orten ganz ausgefallen und sind die Besitzer gezwungen, ihr Vieh zu den halben Preisen, ja nahezu um jedes Anbot abzugeben und Not schlachtungen vorzunehmen, welcher Nachteil sich nicht nur für dieses, sondern für weitere Jahre erstreckt.

Einige Orte wurden überdies noch mit Hagel betroffen, so auch die restliche Hoffnung auf eine Ernte vernichtet erscheint.

In dieser Richtung ist die Gemeinde Hochenegg, Gerichtsbezirk Fürstenfeld, am 26. August total verhegelt und Haiden, Obst, Wein, Türken, Bohnen zc. vernichtet worden.

Die Gefertigten stellen daher den

#### Antrag:

„Der hohe Landtag wolle beschließen:



Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, den in Notstand geratenen Besitzern eine ausgiebige Unterstützung zu gewähren."

Graz, am 17. September 1908.

Wagner.

Holzer.	Berger.
Krenn.	Hagenhofer.
Stocker.	Schoiswohl.
Kern.	Schweiger.
Kurz.	Huber."

„Antrag

der Abgeordneten Johann Gerliß und Genossen über die Abhilfe der Futternot in der Oststeiermark.

Hoher Landtag!

Durch die regenlose Witterung während der heurigen Vegetationsdauer sind die Futterpflanzen im Wachstum sehr zurückgeblieben, so daß dieselben kaum 50, ja in vielen Fällen kaum 30 Prozent der normalen Futterernte lieferten, so daß mancher Grund- und Viehbesitzer seinen Bedarf an nötigem Futter nicht gedeckt hat und bis Jänner künftigen Jahres wirklich Futternot in der Oststeiermark eintreten wird.

Den Viehstand um einen Spottpreis so weit zu reduzieren, um mit dem vorhandenen Futter auszureichen, ist eine schwere Schädigung der landwirtschaftlichen Einrichtungen und ein Nachteil für die künftige Fleischproduktion, so daß im nächsten Frühjahr die Fleischpreise eine empfindliche Höhe für den Konsumenten erreichen werden.

Man soll daher schon jetzt an das Sparen mit dem Futter denken und die Landwirtschaft treibende Bevölkerung durch Wanderlehrer aufklären lassen, wie sie mit ihrem kleinen Futtervorrat sparen und diesen so verwerten sollen, daß die Tiere entsprechend genährt erhalten werden können.

Das Füttern der Tiere mit Stroh und anderen minderwertigen Futterstoffen erfordert eine Beigabe von Kraftfutter, wie Kleie, Mehl, Ölkuchen zc.

Diese Futterstoffe von den Händlern zu kaufen, werden durch den großen Bedarf viel zu teuer für die Viehzüchter, daher ist es notwendig, daß diese Futterstoffe in größeren Quantitäten angekauft und um einen angemessenen Preis an die Viehhälter hinausgegeben werden.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, sich mit dem Zentral-Ausschusse der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft über Belehrung der Viehbesitzer durch Fachwanderlehrer über Fütterung mit minderwertigen Futtermitteln ins Einvernehmen zu setzen und den Ankauf von Kraftfuttermitteln durch den Genossenschaftsverband besorgen zu lassen und die Futtermittel durch die Filialen der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft an die an Viehfutter notleidenden Viehbesitzer schon bis November d. J. um einen mäßigen Preis hinauszugeben."

Graz, am 18. September 1908.

Johann Gerliß.

Knottinger. Capra.

Kunz. Sutter.

Dr. Kološchinegg."

**Landeshauptmann:** Diese Anträge werden in Druck gelegt und sodann der weiteren geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Die nächste Sitzung bestimme ich für Dienstag den 22. September 1908 um 10 Uhr vormittags und als

### Tagesordnung

beantrage ich:

1. Begründung des Antrages der Abgeordneten Josef Ornic und Genossen, betreffend die Drauregulierung. (Beilage Nr. 391.)

2. Begründung des Antrages der Abgeordneten Reitter und Genossen, betreffend die Erwirkung einer Unterstützung der durch die Dürre notleidend gewordenen Landesteile. (Beilage Nr. 393.)

3. Begründung des Antrages der Abgeordneten Dr. Ploj, Dr. Jurtele, Ročevan und Genossen wegen systematischer Regulierung des Drauslusses von Raasdorf abwärts bis Polstrau und in der steiermärkisch-kroatischen Landesgrenze. (Beilage Nr. 394.)

4. Begründung des Antrages der Abgeordneten Johann Krenn, Anton Kern und Genossen, wegen Unterstützung der durch Brandunglück schwer geschädigten Besitzer in der Gemeinde Gosdorf. (Beilage Nr. 401.)

5. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Marktgemeinde Oberburg im gleichnamigen Gerichtsbezirke um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 170 Prozent im Jahre 1908. (Beilage Nr. 360.)

6. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit Vorlage ergänzender Tabellen in Angelegenheit der Ausgleichung der Bezirksstraßenkosten. (Beilage Nr. 362.)



7. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über die Petition der Gemeinden Ragnitz, Haslach und Stocking im Gerichtsbezirke Wildon um Abhilfe gegen die willkürlichen Wasserbauten des Elektrizitätswerkes in Lebring. (Beilage Nr. 364.)

8. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung einer Subvention für die „Jubiläumsausstellung der Handwerker Steiermarks in Graz 1908“. (Beilage Nr. 365.)

9. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Gewährung einer Subvention an die Gemeinde Wörth im Bezirke Hartberg zur Erbauung einer Grenzbrücke von Steiermark nach Ungarn. (Beilage Nr. 366.)

10. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Erteilung der Bewilligung zur Einhebung von Mautgebühren an die Bauerngemeinschaft in Obergralla für die von derselben erbaute Brücke über den Murfluß. (Beilage Nr. 367.)

11. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über die ihm vom hohen Landtage aufgetragenen Erhebungen wegen Vergebung der Wasserbauten im Offertwege. (Beilage Nr. 368.)

12. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Erteilung der Bewilligung zur Einhebung von Mautgebühren an die Firma „Steirische Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof“ für die von dieser

Firma erbaute Brücke über die Mur in Mignitz. (Beilage Nr. 369.)

13. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses in Angelegenheit der Heranziehung der Feuerwehren als Wasserwehren. (Beilage Nr. 370.)

14. Mündlicher Bericht des Finanz-Ausschusses über den Antrag der Abgeordneten Dr. Schacherl und Refel, Beilage Nr. 291, betreffs Lohnerhöhung und sonstige Wünsche der landschaftlichen Forstarbeiter.

Berichterstatter Abg. Hautmann.

Ist hinsichtlich des von mir für die Abhaltung dieser Sitzung beantragten Tages, der Stunde der Sitzung und der in Vorschlag gebrachten Tagesordnung etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, es bleibt demnach dabei.

Ich habe nur noch bekanntzugeben, daß der Sonder-Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten heute Freitag sogleich nach der Hausitzung in seinem gewöhnlichen Sitzungslokale eine Sitzung abhält. Desgleichen findet sofort nach der Hausitzung eine Sitzung des Landeskultur-Ausschusses statt, und zwar im 2. Stocke im Amtsräume des Landes-Ausschuß-Beisitzers Dr. v. Hofmann.

Ist sonst noch etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist das nicht der Fall.

Ich erkläre nunmehr die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 30 Minuten vormittags.)